

# Problemlage Analphabetismus

## Schwierigkeiten beim Lesen, Schreiben und Rechnen

### Daten/ Fakten

- Das Europäische Parlament geht in Bezug auf funktionalen Analphabetismus von einer Größenordnung von 10-20% in den Mitgliedsstaaten aus.
- In Österreich spricht man von 300.000 (3,75%) der erwachsenen ÖsterreicherInnen, die nicht ausreichend lesen und schreiben können, um allein am Arbeitsmarkt oder im privaten Bereich zurecht zu kommen.
- Laut neueren Schätzungen gibt es bis zu 600.000 (7,5%) funktionale AnalphabetInnen in Österreich. Basis dafür ist die PISA-Studie 2000 der OECD, nach der 14-18% der 15-16Jährigen als Risikogruppe zu sehen sind.
- Für das Burgenland wären das, je nachdem welche Schätzungszahlen man hier zugrunde legt, 10.500 (3,75%) bis 21.000 (7,5%) funktionale AnalphabetInnen.

### Definitionen

- Primärer Analphabetismus = Person hat keinerlei Lese- und Schreibkenntnisse
- Sekundärer/ funktionaler Analphabetismus = Nach mehr oder minder erfolgreichem Schulbesuch setzt der Prozess des „Vergessens“ ein, bei dem einmal erworbene Schrift- oder Rechenkenntnisse wieder verloren gehen; bzw. sinnerfassendes Lesen wurde nie gelernt.
- „Funktionelle AnalphabetInnen sind Menschen, die aufgrund fehlender, unzureichender oder unsicherer Beherrschung der sich stets wandelnden Schriftsprache und aufgrund der Vermeidung schriftsprachlicher Eigenaktivitäten nicht in der Lage sind, Schriftsprache für sich oder andere im Alltag zu nutzen.“ (Döbert)

### Ursachen/ Hintergründe

- Familiäre Faktoren (Ökonomische, soziale und kommunikative Armut):  
z.B. Häufiges Fehlen in den ersten Schuljahren, Fehlen von Lernimpulsen, familiäre Probleme aufgrund von Arbeitslosigkeit der Eltern und/ oder Alkoholismus; Schrift und Sprache fehlen in den alltäglichen Kommunikationssituationen, ... .
- Schulische Faktoren (Pädagogische und politische Armut):  
z.B. Schule ist nicht in der Lage, schlechte Bildungsvoraussetzungen zu kompensieren.
- Gesellschaftliche Faktoren:  
z.B. Gesteigerte Anforderungen am Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft aufgrund der zunehmenden Technisierung.
- Persönliche Faktoren:  
z.B. Teilleistungsschwächen, nicht therapierte schwere Form der Legasthenie.

### Gesellschaftliche Auswirkungen

*Persönliche Konsequenzen für die Betroffenen:*

- Schwierigkeiten den Alltag zu bewältigen, Probleme am Arbeitsmarkt,
- Verzicht auf demokratische Bürgerrechte, Rückzug aus der Gesellschaft.

*Gesellschaftliche Konsequenzen:*

- Entstehung einer Underclass – Gefahr der Abwärtsspirale
- Diese Benachteiligungen ziehen soziale Folgekosten nach sich. Ungleichheit schwächt nicht nur das soziale Gefüge, sondern erhöht auch die Kriminalitätsrate und die Gewaltbereitschaft.
- Es gibt eine Wechselwirkung zwischen funktionalem Analphabetismus und Armut, Gesundheit, Arbeitslosigkeit und Strafvollzug.